DIE LIEBE DER DANAE
Richard Strauss

Heitere Mythologie in drei Akten – 1952

Libretto von Joseph Gregor mit Benutzung eines Entwurfs von
Hugo von Hofmannsthal

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Sebastian Weigle
Inszenierung und Choreographie	Claus Guth
Bühne	Michael Levine
Kostüme	Ursula Kudrna
Licht	Alessandro Carletti
Video	rocafilm
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Yvonne Gebauer, Ariane Bliss
Abendspielleitung	Johannes Stepanek

Samstag, 19. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 7. Februar 2025

Münchner Opernfestspiele 2025
Unter der Schirmherrschaft von
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Jupiter	Christopher Maltman
Merkur	Ya-Chung Huang
Pollux	Vincent Wolfsteiner
Danae	Malin Byström
Xanthe	Erika Baikoff
Midas	Andreas Schager
Vier Könige	Paul Kaufmann, Kevin Conners, Bálint Szabó, Martin Snell
Semele	Sarah Dufresne
Europa	Evgeniya Sotnikova
Alkmene	Emily Sierra
Leda	Avery Amereau
Vier Wächter	Vitor Bispo, Yosif Slavov, Bruno Khouri, Daniel Noyola
Eine Stimme	Elene Gvritishvili

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Opernballett der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr — Ende ca. 22.30 Uhr
Lichtpause nach dem 1. Akt
Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.40 Uhr (ca. 40 Min)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Verlag Dr. Richard Strauss GmbH, Wien
Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Wir danken dem Richard-Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen für die freundliche Genehmigung zur Verwendung der Filmaufnahmen von Richard Strauss.
© Richard-Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen

Wir danken dem Stadtarchiv München für die freundliche Genehmigung zur Verwendung der Filmaufnahmen der Stadt München.
© Stadtarchiv München

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Sebastian Weigle begann seine Musikerlaufbahn als Hornist der Staatskapelle Berlin. 1993 wurde er Chefdirigent der Jungen Philharmonie Brandenburg; 1997 kehrte er als Staatskapellmeister der Staatsoper Unter den Linden nach Berlin zurück. Von 2004 bis 2009 war er Chefdirigent am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. 2008 übernahm er als Generalmusikdirektor die Musikalische Leitung der Oper Frankfurt, die er bis 2023 innehatte; hier dirigierte er u. a. von *Salome* bis *Capriccio* fast alle Opern Richard Strauss'. Seit 2019 ist er Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra (YNSO) in Tokio. Gast-Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Zürich, Wien, New York und Tokio sowie ab 2007 für die Neuproduktion von *Die Meistersinger von Nürnberg* zu den Bayreuther Festspielen. Bei Konzerten stand er am Pult von Orchestern wie den Rundfunkorchestern von Berlin, München, Wien und Stuttgart, den Wiener Symphonikern, den Bamberger Symphonikern, den großen skandinavischen Orchestern sowie den Orchestern von Tokio, Chicago und Melbourne. *Die Liebe der Danae* dirigierte er bereits an der Deutschen Oper Berlin sowie konzertant an der Oper Frankfurt und bei den Richard-Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 mit *Die Frau ohne Schatten*, dirigierte hier u. a. 2023/24 *Lohengrin* und *Tannhäuser* und war 2024/25 Dirigent von *Lohengrin* und *Pique Dame*. 2025/26 kehrt er mit dem Dirigat von *Parsifal* und dem 6. Akademiekonzert hierher zurück.

INSZENIERUNG UND CHOREOGRAPHIE

Claus Guth wurde in Frankfurt am Main geboren und studierte Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität sowie Theater- und Opernregie an der Hochschule für Musik in München. Seit 1990 arbeitet Guth als freischaffender Regisseur und inszenierte eine Reihe von Uraufführungen, etwa *Berenice* von Michael Jarrell an der Opéra national de Paris, *Violetter Schnee* von Beat Furrer an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, *Lullaby Experience* von Pascal Dusapin am Frankfurt LAB (Festival Frankfurter Positionen) oder *Heart Chamber* von Chaya Czernowin an der Deutschen Oper Berlin. In München waren zahlreiche seiner Arbeiten zu erleben, u. a. *Der Revisor* und *In mir klingt ein Lied*, eine Operetten-Topographie am Gärtnerplatztheater, sowie *Das Liebesverbot* und *King Arthur* am Prinzregententheater für die Bayerische Theaterakademie. Einen Schwerpunkt bilden Inszenierungen der Werke von Richard Strauss: u. a. *Ariadne auf Naxos*, *Die Frau ohne Schatten* und *2010 Daphne* an der Oper Frankfurt, für die er den Theaterpreis Der Faust erhielt. 2013 wurde er erneut für *Pelléas et Mélisande* an der Oper Frankfurt ausgezeichnet. Er erarbeitete alle Werke des Bayreuther Kanons von Richard Wagner. Seine Mozart-Inszenierungen bei den Salz-

burger Festspielen, besonders der Da Ponte-Zyklus, sorgten für internationales Aufsehen. Claus Guth arbeitete u. a. an der Mailänder Scala, am Royal Opera House Covent Garden, an der Staatsoper Wien, am Opernhaus Zürich, für die Bayreuther Festspiele und für das Festival d'Aix-en-Provence. Nach Giuseppe Verdis *Luisa Miller* 2007, *Bluthaus* von Georg Friedrich Haas 2022 und Georg Friedrich Händels *Semele* 2023 war *Die Liebe der Danae* 2024/25 seine vierte Arbeit an der Bayerischen Staatsoper. 2025/26 kehrt er mit der Inszenierung der Uraufführung *Of One Blood* hierher zurück.

BÜHNE

Der Kanadier Michael Levine studierte Bühnenbild an der Central School of Art and Design in London. Seit über vierzig Jahren arbeitet er international in den Bereichen Schauspiel, Oper und Film als Bühnen- und Kostümdesigner. Arbeiten der vergangenen Zeit waren u. a. *Atonement* für das Ballett Zürich sowie *Ariadne auf Naxos* für die Oper Zürich, *Figures 2* für das Netherlands Dance Theatre in Den Haag und *Turandot* an De Nationale Opera Amsterdam, *Mnemonic* am National Theatre London und *Jenůfa* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Carmen* an der Metropolitan Opera und *Doppelganger* im Park Avenue Armory in New York, *Chicago* an der Komischen Oper Berlin, *Madama Butterfly* auf der Seebühne der Bregenzer Festspiele, *Die Möwe* am Königlichen Dramatischen Theater in Stockholm und *Peter Grimes* am Teatro Real in Madrid. Seine Arbeiten wurden u. a. mit dem Gemini Award, dem Paris Critics Prize und dem Edinburgh Festival Drama and Music Award ausgezeichnet. Auf der Prager Quadriennale erhielt er die Auszeichnung Excellence in Performance Design. Er ist Chevalier des Arts et des Lettres in Frankreich und Royal Designer for Industry in Großbritannien. In der Saison 2021/22 debütierte er an der Bayerischen Staatsoper mit dem Bühnenbild zu *Das schlaue Füchslein*, 2022/23 folgte das Bühnenbild zu *Semele*.

KOSTÜME

Ursula Kudrna wurde in Wien geboren und studierte an der dortigen Akademie der bildenden Künste. Mit dem Regisseur Claus Guth arbeitete sie u. a. anlässlich der Uraufführung von Beat Furrers *Violetter Schnee* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin und bei *Turandot* an der Wiener Staatsoper zusammen. Für Jürgen Flimm entstanden u. a. die Kostüme für *Manon Lescaut* am Michailowski-Theater in St. Petersburg und für die Uraufführung von Salvatore Sciarrinos *Ti vedo, ti sento, mi perdo* am Teatro alla Scala in Mailand. Mit Philipp Stölzl arbeitet sie seit 2011 regelmäßig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, etwa 2022 bei *Turandot*, sowie u. a. bei *Faust* und *Rienzi* an der Deutschen Oper Berlin und bei *Cavalleria rusticana/ Pagliacci* bei den Osterfestspielen Salzburg. Für Inszenierungen der Regisseurin Lydia Steier entwarf sie Kostüme für *Candide* am Musik-Theater an der Wien und *Don Carlos* am Grand Théâtre de Genève, außer-

dem u. a. für die Uraufführung von Dai Fujikuras *A Dream of Armageddon* am Neuen Nationaltheater Tokio sowie für Karlheinz Stockhausens *Donnerstag aus Licht* am Theater Basel und *Die Zauberflöte* bei den Salzburger Festspielen 2018. 2019 wurde sie in der jährlichen Umfrage der Zeitschrift Opernwelt zur „Kostümbildnerin des Jahres" gewählt. Die Kostüme für *Die Liebe der Danae* waren ihre erste Arbeit an der Bayerischen Staatsoper, 2025/26 kehrt sie für das Kostümdesign der Uraufführung *Of One Blood* hierher zurück.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*. 2024/25 übernahm er hier das Lichtdesign für die Neuproduktionen *La Fille du régiment* und *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

VIDEO

Die österreichischen Filmemacher Carmen Zimmermann und Roland Horvath realisieren seit 2010 mit ihrer Produktionsfirma rocafilm Videos für Oper und Schauspiel sowie Dokumentarfilme. Für *La bohème* arbeiteten sie bei den Salzburger Festspielen 2012 erstmals mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen; es folgten u. a. *Falstaff* und *La Cenerentola* bei den Salzburger Festspielen, *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig, *Damnation de Faust* am Teatro dell'Opera in Rom, *Don Pasquale* an der Opéra national de Paris und *Der ferne Klang* an der Oper Frankfurt. Bei den Salzburger Festspielen verantwortete rocafilm auch Videodesigns in Inszenierungen von Robert Carsen, Moshe Leiser & Patrice Caurier, Rolando Villazón und Luc Bondy (Marc-André Dalbavies *Charlotte Salomon*). Im Schauspiel arbeiteten sie u. a. für Inszenierungen von Jürgen Flimm und Simon McBurney. Mit dem Regisseur Claus Guth arbeitete rocafilm u. a. schon bei Händels *Orlando* am Theater an der Wien, bei der Uraufführung *Heart Chamber* von Chaya Czernowin an der Deutschen

Oper Berlin, bei *Jenůfa* am Royal Opera House Covent Garden London, bei *Turandot* an der Wiener Staatsoper sowie 2022 bei *Bluthaus* und 2023 bei *Semele*, beides an der Bayerischen Staatsoper, zusammen. Hier verantwortete rocafilm außerdem 2023 das Video für *Aida*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

DRAMATURGIE

Yvonne Gebauer, geboren in Berlin, studierte Germanistik, Philosophie und Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Seit 1998 arbeitet sie als Dramaturgin im Schauspiel und vor allem in der Oper. Eine mehr als zwanzigjährige Arbeitsbeziehung verband sie mit dem Regisseur Hans Neuenfels. Des Weiteren hat sie langjährige Kollaborationen mit Claus Guth, Christof Loy und Nadja Loschky. Sie arbeitete darüber hinaus mit Regisseur:innen wie Kazuko Watanabe, Johan Simons, Frank Hilbrich, Tobias Kratzer, David Hermann und Amélie Niermeyer. Sie war Dozentin für Dramaturgie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft in Hamburg (Kostümklasse Reinhard von der Thannen), an der Akademie für Angewandte Kunst in Wien (Bühnenbildklasse Erich Wonder), am Mozarteum in Salzburg (Regieklasse Amélie Niermeyer), an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin (Bühnenbildklasse Stefan Hageneier) und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Von 2001 bis 2008 war sie freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung im Ressort Literatur. Von 2009 bis 2018 war sie Bilddramaturgin und Bildredakteurin des Magazins Max Joseph an der Bayerischen Staatsoper. Mit Claus Guth hat sie an der Bayerischen Staatsoper schon 2022 bei *Bluthaus* und 2023 bei *Semele* zusammengearbeitet. 2025/26 kehrt sie für die Uraufführung *Of One Blood* hierher zurück.

Ariane Bliss, geboren in Bonn, studierte Musikwissenschaft, Kulturmanagement, Romanistik und Evangelische Theologie in Weimar, Jena, Halle und Paris. Sie hospitierte u. a. bei Concerto Köln und an der Oper Frankfurt und war als Noteneditorin bei der Cherubini-Werkausgabe sowie als freiberufliche Autorin und Lektorin tätig. 2010 bis 2014 war sie Regieassistentin und Spielleiterin am Theater Erfurt. 2014 bis 2019 leitete sie das Künstlerische Betriebsbüro am Aalto-Theater Essen. Anschließend war sie Chefdisponentin für Musiktheater, Ballett und Konzert am Theater Dortmund, danach für zwei Spielzeiten Referentin des Intendanten und Chefdisponentin am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

JUPITER

Der britische Bariton Christopher Maltman studierte Gesang an der Royal Academy of Music in London. Er debütierte 1997 am Royal Opera House Covent Garden in London, wo er seitdem regelmäßig auftritt. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Wiener Staatsoper, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opernhäuser von Frankfurt, Zürich, Amsterdam, Paris, Madrid, Washington und Los Angeles sowie zu den Festivals von Salzburg, Edinburgh und Glyndebourne. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Ford (*Falstaff*), Guido di Montfort (*I vespri siciliani*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Scarpia (*Tosca*) und die Titelpartien in *Rigoletto*, *Eugen Onegin*, *Billy Budd* und *Wozzeck*. Er war außerdem häufig an Aufführungen von selten aufgeführten Opern, wie Wagners *Das Liebesverbot*, Chaussons *Le roi Arthus* und Leoncavallos *Zazà*, sowie neuen Opern, u. a. Harrison Birtwistles *Gawain*, Tobias Pickers *Thérèse Raquin*, Thomas Adès' *The Tempest* und Nico Muhlys *Marnie*, beteiligt. Im 2023 begonnenen Ring-Zyklus am Royal Opera House Covent Garden singt er die Partie des *Wotan*. An der Bayerischen Staatsoper trat er erstmals 2001 als Valentin (*Faust*) und in der Folge in Partien wie Tarquinius (*The Rape of Lucretia*), Marcello (*La bohème*), Albert (*Werther*), Don Alfonso, Don Giovanni, Billy Budd und Tamare (*Die Gezeichneten*) auf. In der Spielzeit 2025/26 singt er die Hauptpartie in *Der fliegende Holländer* auf der Asien-Tournee der Bayerischen Staatsoper im Shanghai Grand Theatre.

MERKUR

Ya-Chung Huang, gebürtig aus Taiwan, studierte Gesang an der Soochow University in Taipeh bei Ching-Chi Sun und an der Universität der Künste Berlin bei Markus Brück. 2018 bis 2024 war er Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin und dort u. a. als Goro (*Madama Butterfly*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Pong (*Turandot*) und Mime (*Das Rheingold* und *Siegfried*) zu erleben. Darüber hinaus gehören Partien wie Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Remendado (*Carmen*), Edmondo (Puccinis *Manon*

Lescaut), David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Mao Tse-tung (*Nixon in China*) zu seinem Repertoire. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Komische Oper Berlin, das MusikTheater an der Wien, De Nationale Opera in Amsterdam, das Royal Opera House Covent Garden sowie zu den Bayreuther Festspielen und zum Edinburgh International Festival. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2023 sein Debüt in der Partie 1. Jude (*Salome*) und kehrte in der Spielzeit 2024/25 als Goro zurück. 2025/26 ist er hier erneut als Goro, 1. Jude sowie als Hexe (*Hänsel und Gretel*) und Wenzel (*Die verkaufte Braut*) zu erleben.

POLLUX

Der gebürtige Münchner Vincent Wolfsteiner studierte am New England Conservatory in Boston. Er hatte Festengagements am Volkstheater Rostock, am Staatstheater Nürnberg und an der Oper Frankfurt und gastierte u. a. an der Staatsoper Hamburg, der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper Berlin, dem Theater an der Wien und an der Wiener Staatsoper, an der Opéra National de Lyon, am Bolschoi-Theater Moskau und bei den Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Siegfried (*Siegfried*, *Götterdämmerung*), Tristan (*Tristan und Isolde*), Herodes (*Salome*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Florestan (*Fidelio*), Tambourmajor (*Wozzeck*), Max (*Der Freischütz*), Calaf (*Turandot*) sowie die Titelpartien in Tannhäuser, *Lohengrin*, *Otello*, *Peter Grimes* und *Andrea Chénier*. Als Konzertsänger ist er u. a. mit Werken von Mozart, Beethoven, Mendelssohn Bartholdy sowie Gustav Mahler zu hören. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als 1. Priester/1. Geharnischter in *Die Zauberflöte*, sang 2022/23 *Lohengrin* sowie Baron de Laubardemont in *Die Teufel von Loudun*.

DANAE

Malin Byström studierte Gesang an der Opernhochschule Stockholm. Im Anschluss an ihre Ausbildung wurde sie Ensemblemitglied am Theater Nürnberg. Seit 2002 ist sie freischaffend und gastierte seitdem u. a. als Elisabeth de Valois (*Don Carlos*) an der Wiener Staatsoper, als Gräfin (*Capriccio*) am Teatro Real in Madrid, in der Titelpartie von *Jenůfa* an der San Francisco Opera und in der Titelpartie von *Arabella*, als Donna Elvira/Donna Anna (*Don Giovanni*) sowie als Marguerite (*Faust*) an der Metropolitan Opera in New York. Zudem sang sie die Titelpartie von *Tosca* in Amsterdam, London, Berlin, Stuttgart und Frankfurt sowie die Titelpartie von *Salome* in London, Wien, Amsterdam, Edinburgh, Moskau und bei den Salzburger Festspielen. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Opernhäuser von Leipzig, Lyon, Genf, Oslo, Stockholm und zu den Bregenzer Festspielen. Als Konzertsängerin trat sie u. a. am Teatro alla Scala in Mailand und beim Edinburgh Festival sowie in Paris, Tokio und Rom auf. An der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2012/13 ihr Debüt als Fiordiligi (*Così fan tutte*) und sang 2022/23 und 2023/24 die

Partie der Minnie (*La fanciulla del West*). 2025/26 kehrt sie in der Titelpartie von *Rusalka* hierher zurück.

XANTHE
Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Französisch an der Princeton University und Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des Studios der Opéra National de Lyon. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera, in dessen Rahmen sie 2021 Xenia in *Boris Godunow* und 2022 Barbarina in *Le nozze di Figaro* sang. Sie ist u. a. Erste Preisträgerin des Helmut Deutsch- Liedwettbewerbs 2019 und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger (mit ihrem Duopartner Gary Beecher). 2024 war sie an der Palm Beach Opera als Olympia / Antonia / Giulietta / Stella (*Les Contes d'Hoffmann*) und an der Houston Grand Opera als Zerlina (*Don Giovanni*) sowie mit Liederabenden u. a. in der Wigmore Hall in London und im Palau de la Música Catalana in Barcelona zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Münchner Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlo*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie hier Ensemblemitglied und war u. a. als Gretel (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Oscar (*Un ballo in maschera*) und Belinda (*Dido and Aeneas … Erwartung*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Najade (*Ariadne auf Naxos*), Gretel, Pamina (*Die Zauberflöte*), Zerlina, Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Vierte Magd (*Elektra*), Frasquita (*Carmen*), Clorinda (*La Cenerentola*).

MIDAS
Andreas Schager studierte Gesang an der Wiener Musikuniversität. Er war zunächst im lyrischen Mozart- und Operettenfach zu Hause, bis er 2011 zu den Heldenpartien Wagners und Strauss' wechselte. Seitdem debütierte er weltweit an den großen Häusern und Festivals wie der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, zu deren Ensemble er seit 2015 zählt, der Deutschen Oper Berlin, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Teatro dell'Opera in Rom, an den Staatsopern von Wien, Dresden und Hamburg, dem Mariinski-Theater St. Petersburg, der Metropolitan Opera in New York, den BBC Proms, den Bayreuther Festspielen sowie an den Opern von Frankfurt und Leipzig. Sein Repertoire umfasst u. a. Tristan (*Tristan und Isolde*), Florestan (*Fidelio*), Max (*Der Freischütz*), Siegfried (*Siegfried* und *Götterdämmerung*), Menelaos (*Die ägyptische Helena*), Apollo (*Daphne*) und die Titelpartien in *Parsifal*, *Tannhäuser* und *Rienzi*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 als Erik in *Der fliegende Holländer* und kehrte 2022/23 als Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) zurück. 2024/25 gab er hier sein Rollendebüt als Midas in *Die Liebe der Danae*.

VIER KÖNIGE

Paul Kaufmann studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Von 2006 bis 2017 war er Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin und sang dort u. a. Don Basilio (*Le nozze di Figaro*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*), Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Remendado (*Carmen*), Pong (*Turandot*), Mime (*Das Rheingold*) und Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Komische Oper Berlin, die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Semperoper Dresden, die Oper Leipzig, die Opéra national de Paris, die Opéra national du Capitole in Toulouse, die Opéra National de Lyon, die Opéra national du Rhin, an das Grand Théâtre de Genève, das Teatro Municipal in Santiago de Chile und zu den Bayreuther Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 als Brighella.

Kevin Conners studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2024/25 sang er u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*) und Altoum (*Turandot*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. 2025/26 ist er hier erneut als Die Knusperhexe und Monostatos sowie u. a. als Dr. Blind, Abdallo (*Nabucco*), Erster Gralsritter (*Parsifal*) und Altoum zu erleben.

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titurel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), und Narbal (*Les Troyens*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Lodovico (*Otello*) im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Shanghai, Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Der Hohepriester (*Nabucco*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Titurel, Mandarin, Kuno (*Der Freischütz*).

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher / 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer/Dachs (*Das schlaue Füchslein*), Arzt (*Macbeth*) und Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment*. Partien 2025/26 u. a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro, Sprecher / Erster Priester, Micha (*Die verkaufte Braut*), Monterone (in der Neuproduktion *Rigoletto*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V / Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

SEMELE

Die kanadische Sopranistin Sarah Dufresne ist Absolventin des Jette Parker Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London, wo sie von 2022 bis 2024 u. a. Lucia (*The Rape of Lucretia*), Frasquita (*Carmen*), Tusnelda (*Arminio*), Papagena (*Die Zauberflöte*) und Barbarina (*Le nozze di Figaro*) sang. Zuvor war sie von 2020 bis 2022 Mitglied des Opernstudios der Opéra de Montréal; an diesem Opernhaus gab sie 2024 ihr Rollendebüt als Ophélie (*Hamlet*). Sie sang in Konzerten mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Orchestre Métropolitain Montréal und dem Orchestre symphonique de Montréal und trat 2023/24 als Associate Artist mit den Mozartists in der Cadogan Hall und in der Wigmore Hall in London auf. 2022 gewann sie den 2. Preis beim Concours musical international de Montréal in der Kategorie „Arie“. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2024/25 als Barbarina.

EUROPA

Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan (Sibirien) geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung am St. Petersburger Konservatorium ab und trat schon im gleichen Jahr als Tatjana in *Eugen Onegin* an der Neuen Oper (Nowaja Opera) in Moskau auf. Von 2009 bis 2011 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und in der Spielzeit 2011/12 war sie hier Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. als Ilia (*Idomeneo*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) an das Theater Klagenfurt, als

Jemmy (*Guillaume Tell*) an die Staatsoper Hamburg, als Axinja (*Lady Macbeth von Mzensk*) an die Wiener Staatsoper, als 1. Nymphe (*Rusalka*) zum Glyndebourne Festival sowie als Despina (*Così fan tutte*) an das Bolschoi-Theater in Moskau. 2016 gab sie ihr Debüt an der Malmö Opera als Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*). 2022 sang sie in der Uraufführung von Bernhard Langs *Das Ende der Schöpfung* am Staatstheater Augsburg. An die Bayerische Staatsoper kehrte sie u. a. 2018 für die Neuproduktion von *Aus einem Totenhaus*, 2022/23 als Esmeralda in *Die verkaufte Braut* und 2023/24 als Yvette in der Neuproduktion *Die Passagierin*, als 5. Magd (*Elektra*) und für die Sopranpartie im Ballett *Tschaikowski-Ouvertüren* zurück.

ALKMENE

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award des Royal College of Music ausgezeichnet. 2022 war sie Finalistin im Operalia-Wettbewerb. Ihr Debüt an der English National Opera gab sie 2021 als Gossip in Benjamin Brittens *Noye's Fludde*. 2024 debütierte sie als Stéphano in *Roméo et Juliette* an der Dallas Opera. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall, in die Wigmore Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Idamante (*Idomeneo*), Fjodor (*Boris Godunow*), Clotilde (*Norma*), Tisbe (*La Cenerentola*) und Annina (*La traviata*). In der Spielzeit 2024/25 ist sie u. a. als Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Dorabella (*Così fan tutte*) und Varvara in der Neuproduktion *Káťa Kabanová* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Hänsel, Siebel in der Neuproduktion *Faust*, Adalgisa (*Norma*), Mercédès, Tisbe, Zweite Waldnymphe (*Rusalka*), Dritte Magd (*Elektra*).

LEDA

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico in *Manon Lescaut*. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursule in *Béatrice et Bénédict*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastre in *Xerxes*), am Grand Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Lille und der Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The*

Handmaid's Tale von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 2022 mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Cherubino und Amando (*Le Grand Macabre*). Ihre Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Zerlina in der Neuproduktion *Don Giovanni*, Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Dorabella, Cherubino und Amando. 2025/26 ist sie hier als Cherubino, Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Page (*Salome*) und Bradamante in der Neuproduktion *Alcina* zu erleben.

VIER WÄCHTER

Der Bariton Vitor Bispo, geboren in Brasilien, studierte an der Escola Municipal de Música in São Paulo. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Maria-Callas-Gesangswettbewerb in Athen und wurde beim Internationalen Linus-Lerner-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 war er Mitglied des Opernstudios des Theatro Municipal de São Paulo und 2021 Mitglied der Opernakademie des Theatro São Pedro, wo er sein Debüt mit der Titelpartie von *Gianni Schicchi* gab. Anschließend studierte er bis 2023 an der Royal Academy of Music in London. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie in Händels *Imeneo*. Seit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. mit mehreren Partien in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. 2024/25 übernahm er u. a. die Partien Moralès (*Carmen*), Ein Jäger (*Rusalka*) und Josuke Misugi in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselt er in das hiesige Ensemble und singt Ein Herold (*Otello*) im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Shanghai sowie Papageno (*Die Zauberflöte*), Ping (*Turandot*) und Ottokar (*Der Freischütz*).

Der französisch-libanesische Bass-Bariton Bruno Khouri, geboren in Paris, studierte am Konservatorium in Boulogne-Billancourt. Von 2023 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Opéra national du Rhin in Straßburg. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Belcore (*L'elisir d'amore*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Sergeant in *La bohème*, Yakusidé in *Madama Butterfly*, 4. Edler in *Lohengrin*, Diener Floras in *La traviata* und Fischer in der Neuproduktion *Matsukaze* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Panico/Rabbio/Tabula Rasa (WYLD), 1. Erscheinung (*Macbeth*) und Mr. Plunkett / Der Staatsanwalt in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

Der Bariton Yosif Slavov, geboren in Bulgarien, studierte an der Nationalen Musikakademie in Sofia. Er war Viertelfinalist beim Operalia-Wettbewerb 2023 in Südafrika. Sein Debüt gab er an der Staatsoper Stara Zagora (Bulgarien). Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Enrico (*Lucia di*

Lammermoor), Valentin (*Faust*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und Moralès (*Carmen*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als 3. Edler in *Lohengrin*, Zöllner in *La bohème*, Gärtner in *La traviata*, Kommissär in *Madama Butterfly* und Deputierter in *Don Carlo* zu sehen.

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' El Milagro del Recuerdo. Zu weiteren Engagements zählten Mustafà (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist u. a. Preisträger des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Von 2021 bis 2023 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und kehrt seitdem regelmäßig als Gast zurück. Er sang hier bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), Hobson (*Peter Grimes*), Montano (*Otello*), Pistola (*Falstaff*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Billy (La fanciulla del West) sowie Petrus (*Lucrezia/Der Mond*).

EINE STIMME

Die Sopranistin Elene Gvritishvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programme in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus sowie im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Priesterin in *Aida*, Dama di Lady Macbeth in *Macbeth* und als Clorinda in *La Cenerentola* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Papagena, 1. Waldnymphe (*Rusalka*), Knappe/Blumenmädchen (*Parsifal*) und Miss Crisp in der Neuproduktion *Die englische Katze*.